

leichlich/und mit dem geringsten anrühren möchte
hin und her ziehen/dieses subtile/und über auß künst-
liche Garn habe er/Vulcanus,unter die Bettladen
gespannet/und gehengt: und als der Ehebrecher
Mars,und die Ehebrecherin Vulcani Weib/die Ve-
nus zusammen in das Bett kommen/daselbsten eben
der Liebe zu pflegen/habe sich Vulcanus der Venus
Ehemann herzu gemacht und da sie am besten wa-
ren/sein subtile Netz und Metallische Garn/umb
sie beyde/die Schandhäter gezogen und gewickelt/
also daß sie in dem sie einander umbfangen hatten/
in der unerbarn Gestalt bleiben mußten: Alsdann
hat Vulcanus alle des Gemachs Läden / so Helf-
fenbeinen waren/auff/und ruffte den andern Göt-
tern/soleche schandliche That zu schouen. Also seynd
sie beyde Mars und Venus in ihrem Ehebruch
schandlicher weiß ligend/denselbē sichtbar gemacht
worden/und fürwar sagt er / Es möchte ihm einer
auß den Göttern so nicht trauriger Natur gewün-
schet haben also schandlich vor jedermans Augen
zu werden/und zu sitzen. Darüber sie dann/die Göt-
ter gelacht / und lang dieses Veneris und Martis
Spiels halben Kuchweil gehabt.

Auflegung der Fabel auß den Philosophis-
chen Büchern Fr. Basili Valentini
gezogen.

Mit dieser Fabula will Ovidius der Sinnreiche
Poet anders nichts lehren und verstanden haben/
als was Frater Basilius Valentinus der grosse und
hochverständige Philosophus in seinem Buch von
dem grossen Sein der uralten Weisen/und in an-
deren